



GLATT UND SAUBER

Eine poröse Oberfläche kann den Futtertisch unhygienisch machen. Der beschädigte Beton lässt sich jedoch sanieren. Mit diesen vier Lösungen lässt sich eine glatte und saubere Oberfläche wiederherstellen.



Von einer glatten Oberfläche lassen sich Futterreste leicht entfernen.

Foto: stock.adobe.com/lookfromabove

a

AUF DEN PUNKT

- Organische Säuren im Futter greifen den Futtertisch mit der Zeit an und er wird porös.
- Mittels Beschichtungen aus Polyurethan oder Epoxidharz lässt er sich wieder sanieren.
- Eine Alternative ist der Einbau von Edelstahlplatten, um eine glatte Oberfläche herzustellen.

Beton hält für die Ewigkeit, ist stabil und unkaputtbar – von wegen. Der so stabil anmutende Baustoff ist sensibel. Besonders Chemikalien wie Säuren können die Struktur des Materials angreifen. Der Beton wird dann rau, porös und im schlimmsten Fall löchrig. Genau diese Effekte lassen sich auch im Milchviehstall auf einem in die Jahre gekommenen Futtertisch beobachten.

Vor allem die organischen Säuren der Silage oder auch Säuremischungen, die der Ration zur Stabilisierung bei höheren Temperaturen zugesetzt werden, beanspruchen den Futtertisch. Sie bewirken, dass die Kalkbestandteile aus dem Beton gelöst und so mit der Zeit abgetragen werden. Dies kann sogar bei sogenanntem säurebeständigen Beton passieren, denn auch er enthält Kalk, wenn auch in einem geringeren Umfang.

Zudem beanspruchen Geräte und die Zungen der Tiere den Betonboden. Er wird rau, offenporig und lässt sich schwer reinigen, sodass sich leichter ein unhygienischer Belag bilden kann.

Ist der Boden des Futtertischs angegriffen, muss über eine Sanierung nachgedacht werden. Dafür stehen verschiedene Verfahren zur Auswahl. Ziel ist es, eine glatte, hygienische und gut zu reinigende Oberfläche an den Fressplätzen wiederherzustellen.

NEU MIT FLIESEN

Ist die Betonoberfläche noch fest und tragfähig, kommt eine Sanierung mit Fliesen oder Klinker infrage. Da Fliesen häufig sehr teuer sind, reicht in der Regel die Zweite-Wahl-Sortierung aus. Wichtig »

Sauberer Futtertisch – gesunde Kühe



Für jeden Futtertisch die optimale Beschichtung

DESICAL® agroCoating PowerGrip
Der Voranstrich für alle Fälle

DESICAL® agroCoating Mash
Füllmasse für verschlissene Flächen

DESICAL® agroCoating easyFill
Für sehr stark verschlissene Flächen

DESICAL® agroCoating Basic
Die perfekte Endbeschichtung

Erhöht die Futteraufnahme
Perfekt für Selbermacher

Info-Telefon: 0800-3050708
desical.de
desical.de → agroCoating

Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

bei der Auswahl der passenden Fliesen ist, dass sie abriebfest sind und eine stabile und belastbare Oberfläche bilden.

Vor dem Verlegen muss der Betonuntergrund so bearbeitet werden, dass er stabil und tragfähig ist. Zudem muss der Beton entsprechend der Auflagedicke der Fliesen und des Klebers ausgefräst werden, damit zum restlichen Futtertisch keine störenden Kanten entstehen.

Neben den möglicherweise hohen Kosten hat das Verlegen von Fliesen noch einen weiteren entscheidenden Nachteil: Die vielen Fugen stören die glatte Oberfläche und Futterreste können sich darin festsetzen. Daher kommen in Neubauten und Sanierungen nur sehr selten Fliesen als Futtertischbelag zum Einsatz.

BESCHICHTUNG MIT POLYURETHAN

Ein weitaus häufigeres Sanierungsverfahren ist das Beschichten des Futtertischs. Hierbei kommen Polyurethan (PU) und Epoxidharz zum Einsatz. Beschichtungen aus PU sind gut geeignet für mittlere mechanische Beanspruchung. Zudem sind sie elastisch und eignen sich damit für den Einsatz im Außenbereich bei schwankenden Temperaturen.

Vor dem Ausbringen der Beschichtung muss die Fläche gesäubert und abgeschliffen werden. Um eventuelle Kalkablagerungen auf dem Boden zu entfernen, kann der Futtertisch vor dem Auftragen des Polyurethans zusätzlich mittels Säuregemischen abgesäuert werden. In diesen Fällen muss der Boden anschließend mit Wasser gründlich gespült werden, damit keine Säurereste unter der Beschichtung verbleiben. Der Einsatz eines Gasbrenners kann die folgende Trocknungszeit verkürzen.

Die so vorbereitete, ebene Fläche wird beim Sanieren mit der ersten PU-Schicht bestrichen. Zum Aufbau der eigentlichen Füllschicht werden weitere Baustoffe wie Quarzsand oder Zement zugegeben. Sie werden gründlich mit dem PU vermischt und anschließend auf den Futtertisch aufgeschichtet. Ein bis zwei Schichten mit reinem PU schließen den Sanierungsvorgang ab und versiegeln die behandelte Fläche. Das Auftragen der einzelnen Schichten sollte innerhalb von 24 Stunden erfolgen. Anschließend muss die sanierte Fläche ein bis zwei Tage aushärten.

Außerdem muss die Außentemperatur während der Sanierung beachtet werden. Zu niedrige Temperaturen können das Ergebnis



Aufgrund von Trocknungszeiten muss der Futtertisch in Etappen saniert werden.

“
Alle Sanierungen müssen gut geplant werden, damit sie den Ablauf nicht stören.

verschlechtern. Daher sollten Beschichtungen aus PU nur aufgetragen werden, wenn die Temperaturen auch nachts nicht unter 10 °C fallen. Zu starke mechanische Einflüsse können die Langlebigkeit einer PU-Beschichtung beeinträchtigen. Bei guten Bedingungen kann allerdings eine Haltbarkeit von mehreren Jahren erreicht werden.

BESCHICHTUNG MIT EPOXIDHARZ

Noch strapazierfähiger als PU-Beschichtungen ist eine Beschichtung aus Epoxidharz. Dieses Kunstharz bietet eine gute Möglichkeit, um den zu rau gewordenen Futtertisch zu sanieren und ebene, hygienisch einwandfreie Fressplätze herzustellen. Vor dem Auf-

tragen muss der Beton wieder vorbereitet werden. Auch hier sollte er gereinigt, abgeschliffen und abgesäuert werden.

Die zu sanierende Fläche sollte vor dem Ausbringen der ersten Schicht mit einem Klebeband begrenzt werden. Anschließend wird die erste Epoxidharzschicht aufgetragen und mit Quarzsand abgestreut. Damit Luftbläschen entweichen können, wird die Fläche mit einer Nagelrolle bearbeitet. Nach einem Zeitabstand je nach Herstellerangaben wird der Endauftrag des Epoxidharzes mit einer Kelle oder einem Bodenabzieher aufgetragen und wieder mit einer Nagelrolle bearbeitet.

Die sanierte Fläche ist nach 24 Stunden begehbar, allerdings erst nach sieben Tagen voll belastbar. Werden die Verarbeitungshinweise und Trocknungszeiten der Epoxidharzbeschichtungen eingehalten, können sie eine Haltbarkeit von rund 15 Jahren erreichen.

Aufgrund der Trocknungszeiten der Beschichtungen muss die Sanierung gut geplant werden und kann nicht zwischen zwei Fresszeiten erfolgen. Es kann für die Sanierung mittels Beschichtungen sinnvoll sein, den Futtertisch in verschiedene Abschnitte einzuteilen und zu bearbeiten. So stehen die restlichen Fressplätze den Kühen zur Verfügung.



SCHALEN AUS EDELSTAHL

Schneller und ohne Trocknungszeiten kommt dagegen der Einbau von sogenannten Trogshalen aus. Der Einbau von V2A-Edelstahlplatten ist dabei eine der langlebigsten Varianten. Die Platten bieten den Tieren eine ebene und glatte Futterfläche und sind leicht zu reinigen. Außerdem können sie von Fachfirmen zwischen zwei Fresszeiten installiert werden. Dazu werden die maßangepassten, meist 1 bis 1,5 mm dicken V2A-Platten mit Spengler- oder Senkkopfschrauben befestigt.

Um den Übergang zum Futtertisch störungsfrei zu gestalten, muss er zuvor abgekantet werden. Die Übergänge zwischen den Platten werden punktverschweißt. Für das Verlegen der Edelstahlplatten muss der Untergrund eben sein, damit unter den Stahlplatten keine Beulen entstehen. Neben dem Verbauen von Stahlplatten ist auch der Einbau von L-Schalen aus Polymerbe-



Wiebke Herrmann

Redakteurin Tierhaltung

wiebke.herrmann@agrarteheute.com

ton möglich. Polymerbeton ist wie Stahl beständig gegenüber Silagesäuren. Die Platten lassen sich ebenfalls nachrüsten. Mithilfe einer Straßenbaufräse wird eine Bahn für das spätere Verlegen der Schalen in den Futtertisch gefräst. Wichtig ist, vorher die Tiefe der Stahlmatten im Beton zu messen, damit sie beim Fräsen nicht beschädigt werden.

Nach dem Fräsen können die Schalen mit säurefestem Spezialfugenmörtel verlegt werden. Nach dem Aushärten des Mörtels sind die Trogshalen sofort einsatzbereit. Die L-Schalen aus Polymerbeton sind in verschiedenen Kantenhöhen von 18 bis 30 cm und Schenkelbreiten von 60 bis 100 cm erhältlich. Am häufigsten kommen in der Praxis Schenkelbreiten von 100 cm zum Einsatz.

Alle Sanierungsverfahren des Futtertischs müssen gut geplant werden. Sie sorgen bei einem richtigen Einbau dafür, dass die glatte und hygienisch einwandfreie Oberfläche wiederhergestellt wird. ●

Rundum verschweißter Mähholm
robust, dicht und auf Lebensdauer geschmiert

KRONE SmartCut
streifenloses Mähen durch optimale Überlappung der Mähklingen

KRONE SafeCut
Hervorragende Absicherung der einzelnen Mähscheiben gegenüber Fremdkörper

 **KRONE**



Ein scharfes Gerät an Ihrer Seite

KRONE EasyCut Mähwerke für einen excellenten Schnitt

www.krone.de